



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
International Management (Spanisch)
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Spanien
Gasthochschule
Universidad de Salamanca
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2019/2020
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
5 Monate (09/2019-01/2020)
Vorbereitung
<p>Die Vorbereitung braucht etwas Geduld, da die Bearbeitung der Dokumente in Salamanca teilweise etwas länger dauert. Ansonsten war die Vorbereitung nicht sehr aufwendig, man wurde bei allen Schritten von der EUF betreut und hat Schritt für Schritt alle Dinge erledigt. Besonders einfach war die Auswahl einer Versicherung, da die USAL ein Versicherungspaket für international Studierende vorschreibt, man muss dementsprechend nicht selber nach einer Versicherung suchen (außer man möchte besonderen Zusatzschutz). Für die Auswahl der Kurse hatte man viel Auswahl, da International Management Studenten an der USAL Kurse verschiedener Studiengänge wählen kann. Auch sind schon viel Kurse an der EUF angerechnet, sodass man da keine Probleme haben sollte.</p> <p>Bezüglich des Wohnens in Salamanca sollte man auch keine Probleme haben etwas zu finden, da jährlich mehrere tausende internationale Studenten die USAL besuchen. Die Mietpreise sind generell mit denen in Flensburg zu vergleichen, vielleicht sogar etwas günstiger. Es gibt auch Studentenresidenzen, wobei diese etwas teurer sind.</p>
Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Zum Studieren muss man erstmal sagen, dass das System anders ist, da es eher verschult ist. Die Kurse sind in kleine Gruppen aufgeteilt und viele Kurse bestehen aus einer Vorlesung und einer Übung. Als Austauschstudent war das von Vorteil, da man so gut mitkam, viele Fragen stellen konnte und die Professoren einen persönlich kannten. Allerdings gehört auch dazu, dass man Hausaufgaben abgeben muss, Tests (teilweise wöchentlich) und Präsentationen während des Semesters hat, Präsenz bewertet wird und auch die mündliche Teilnahme zählt. Letztendlich fand ich das aber nicht schlimm, da man so konstant am Ball geblieben ist und die Klausur am Ende des Semesters nicht 100% der Note ausgemacht hat.

Wie bereits erwähnt gibt es ein großes und vielfältiges Kursangebot, es gibt aber nur sehr wenige Kurse auf englisch. Ich habe insgesamt 5 Kurse belegt, vier davon auf spanisch und einen auf englisch. Der englische Kurs ist „Economía de la Innovación“ und ist ein sehr dankbarer Kurs. Der Professor spricht zwar nur gesprochen englisch, aber ich kann empfehlen diesen Kurs zu belegen. Des Weiteren habe ich „Análisis de Estados Financieros“ belegt (spanisches Rechnungswesen), „Gestión de Negocios Internacionales“, „Gestión de Proyectos Empresariales“ und „Derecho Mercantil de la UE“. Ich fand alle Kurse interessant, wobei spanisches Rechnungswesen eine Herausforderung war. Auch europäisches Marktrecht war ein schwieriger Kurs, da der Professor komplett ohne Präsentationen gearbeitet hat und es keine Dokumente für diesen Kurs gab, man musste also alles mitschreiben, aber so konnte ich mein spanisch verbessern.

Für die 5 Kurse musste ich viel arbeiten, aber letztendlich konnte man es gut schaffen. Man kann zwar nicht sagen, dass das Niveau niedriger ist als in Deutschland, aber es ist ein komplett anderes System und weniger wissenschaftlich basiert.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Das Leben in Spanien hat mir sehr gut gefallen. Ich musste mich an den spanischen Tagesablauf erst etwas gewöhnen, weil zwischen 14 und 17 Uhr alle Geschäfte zu haben und auch in der Uni zu dieser Zeit keine Veranstaltungen stattfinden, dafür aber spät abends viel los ist (ich hatte zum Beispiel auch einen Kurs bis 21 Uhr). Man geht viel aus und trifft sich mit Freunden zum Essen oder auf ein Glas Wein, aber gerne auch erst ab 21 Uhr. Vieles startet einfach später.

Salamanca ist die spanische Studentenstadt und es war immer etwas los. Dadurch, dass die Stadt voller Studenten (nationaler und auch internationaler ist) wurden viele Events veranstaltet, es gibt mehrere Erasmus-Organisationen, die Trips und Partys veranstalten und viele Restaurants und Cafés, wo man für kleines Geld sehr gut essen und trinken kann.

Ein besonderes Event war die „Noche Vieja Estudiantil“. An einem Wochenende Mitte Dezember wird Silvester für die Studenten vorgefeiert. Es ist eine große Veranstaltung mit 25.000 bis 30.000 Studenten auf dem Plaza Mayor und Studenten aus ganz Spanien reisen dafür an und feiern das Ende des Jahres.

Am Wochenende kann man gut Trips machen, ob organisiert oder mit einem gemieteten Auto, man kommt eigentlich überall gut hin und ich würde es jedem empfehlen sich noch mehr von Spanien anzuschauen.

Dadurch, dass viele internationale Studenten in der Stadt sind fiel es mir schwer den Kontakt zu spanischen Leuten zu finden, so haben ich viele Italiener, Engländer, andere

Deutsche, Südamerikaner, etc. kennengelernt, aber wenn man will kann man bestimmt auch Freundschaften zu Spaniern schließen.

Praktische Tipps/Fazit

Allgemein kann ich nur sagen, dass das Semester in Salamanca großartig war! Salamanca war tatsächlich nicht meine erste Wahl, aber ich bin sehr froh, dass ich dorthin gegangen bin, ich glaube ich hätte es nirgendwo schöner haben können!

Man muss sich etwas an die spanische Art gewöhnen, die doch sehr entspannt sein kann, aber wenn man offen dafür ist und sich auf die Kultur einlässt wird es ein tolles Semester. Und es kann auch ein erfolgreiches Semester sein, wenn man in der Uni gut mitmacht und so gute Noten erzielen.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



